

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So muß der Fuß einen Mittelknochen samt seinem Gelenkteil hergeben, wenn ein Unterkieferast fehlt. Dem Fuß macht es wenig, dem Kiefer viel; die Beckenschaukel (Abb. 13) hat gerade die entsprechende Rundung für ein zartes Wangenprofil, während das Schienbein mehr gradlinige Knochenstücke liefert.

Diese Verpflanzungen, von denen in größtem Umfange Gebrauch gemacht wird, erfordern das innigste Zusammenarbeiten des Zahnarztes mit dem Chirurgen, denn während der Einheilung des überpflanzten Stückes muß der ganze Kiefer unbedingte Ruhe genießen, und dies läßt sich nur durch die exaktesten

Kieferschienenapparate erreichen. Die Verarbeitung des dem Schienbein vom Chirurgen entnommenen Knochenstückes

und seine Herrichtung zur Einpflanzung fällt auch im allgemeinen dem mit der Verarbeitung und Modellierung harten Materiales mehr vertrauten Zahnarzte zu, wenn nicht, wie es vielfach geschieht, ein auch chirurgisch geschulter Zahnarzt beide Funktionen vereinigt.

Die Behandlung solcher Verletzungen erfordert naturgemäß besonders gut ausgestattete Lazarette mit einem Stab von geschickten Zahntechnikern, die mit der Verarbeitung des Metalls von der Kronen- und Brückentechnik des Zahnersatzes her vertraut sind. Und deshalb ist auch nach den ersten Erfahrungen diese Behandlung immer mehr Domäne der Heimatslazarette geworden. Der Zahnarzt im Felde hat nur für den ersten Verband, Blutstillung vielleicht in einfachen Fällen, Schienung zu sorgen und dann die Verletzten, die zu den bejammernswertesten Verwundeten gehören, möglichst schnell dem nächsten Kieferlazarett zu überweisen.

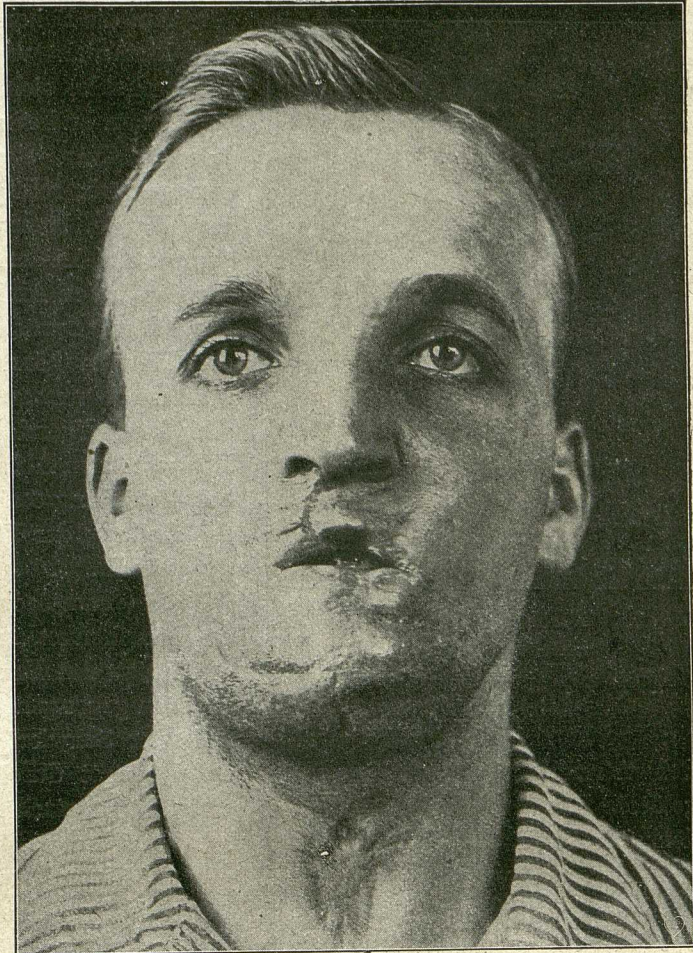


Abb. 13. Der gleiche Patient nach Deckung des Defektes. Die Kautschukschilder werden später gegen zahntragende Kautschukgebisse ausgetauscht. Gegebenenfalls wird vorher noch der Unterkieferknochen durch Knochenverpflanzung ersetzt